

THEMENPAPIER ARBEIT, SOZIALE SICHERHEIT IM ALTER

Was wünschen Sie sich für Ihre Zukunft und für die nachfolgender Generationen? Wo und wie erwarten Sie ein Handeln der Politik? Sie machen mit beim Bürgergutachten 2030, BAYERN DEINE ZUKUNFT und teilen Ihre Ideen für die Entwicklung unserer Heimat Bayern!

WIE GELINGT ES, DASS ALLE BESTE CHANCEN AM ARBEITSMARKT HABEN?

„Bayerns Arbeitsmarkt ist robust, aufnahmefähig und kerngesund“, sagt Ralf Holtzwart, der Leiter der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit im Januar dieses Jahres. Die Arbeitsmarktzahlen zeigen: Seit über sieben Jahren hat Bayern die niedrigste Arbeitslosenquote aller Länder. In knapp 40 % der Landkreise und kreisfreien Städte herrscht faktisch Vollbeschäftigung. Bayern hat erfolgreich die Jugendarbeitslosigkeit bekämpft. Gerade für junge Menschen ist die Aussicht auf einen attraktiven Ausbildungsplatz so gut wie nie. Wie beurteilen Sie die Chancen der Menschen in Bayern auf dem Arbeitsmarkt, z. B. für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung? Und wie lassen sich nach Ihrer Auffassung die Perspektiven für Menschen, die nicht vom boomenden Arbeitsmarkt profitieren, verbessern?

WIE KÖNNEN GENÜGEND GUTE FACHKRÄFTE GEFUNDEN WERDEN?

Die Kehrseite des guten Arbeitsmarktes ist: Der Wirtschaft fehlen zunehmend Fachkräfte; Lehrstellen bleiben unbesetzt. Was muss aus Ihrer Sicht getan werden, um den Bedarf an Fachkräften auch in Zukunft zu decken?

ÄLTERE MENSCHEN SOLLEN WÜRDEVOLL UND FINANZIELL ABGESICHERT LEBEN KÖNNEN. WIE GELINGT DAS AUCH IN ZUKUNFT?

Aktuelle Umfragen zeigen: Viele Menschen sorgen sich um ein gutes Leben im Alter. Mehr als 20 % der bayerischen Bevölkerung sind 65 Jahre alt und älter. 2,1 Erwerbspersonen stehen einem Rentenempfänger gegenüber.

Rund 18 % der Bayerinnen und Bayern zwischen 65 und 70 sind noch erwerbstätig. Der zunehmende Anteil älterer Menschen auch im Freistaat setzt das Rentensystem und die jüngere Generation mehr und mehr unter Druck. Wie kann aus Ihrer Sicht auch in Zukunft ein würdevolles Leben im Alter gesichert werden? Halten Sie die Lastenverteilung zwischen den Generationen für gerecht? Wie können unsere sozialen Leistungen im Alter auch künftig finanziert werden?

WIE KÖNNEN LANGZEITARBEITSLLOSE ARBEIT FINDEN?

Der Anteil Langzeitarbeitsloser an den Erwerbspersonen lag 2016 in Bayern bei 0,9 %; im bundesweiten Vergleich ist das die niedrigste Quote. Gleichwohl sind auch im Freistaat vor allem Menschen über 55 Jahre, Menschen ohne Ausbildung und Alleinerziehende von Langzeitarbeitslosigkeit gefährdet. Mit gezielten Maßnahmen versucht der Staat, Langzeitarbeitslose wieder in Arbeit zu bringen, z. B. mit einem Förderprogramm, das Arbeitgebern im ersten Arbeitsjahr bis zu 75 % der Lohnkosten erstattet, wenn sie eine langzeitarbeitslose Person anstellen. Was könnte aus Ihrer Sicht noch getan werden, um Langzeitarbeitslosigkeit zu verhindern?

WIE KÖNNEN AUSLÄNDER NOCH BESSER IN DEN ARBEITSMARKT INTEGRIERT WERDEN?

Der rasche Zugang zu Ausbildung und Arbeit ist ein Schlüssel für eine gelingende Integration von Ausländern, bei denen ein dauerhafter Aufenthalt zu erwarten ist. Gerade bei Flüchtlingen stellt dies eine große Herausforderung dar. Deshalb fördern die Staatsregierung, die Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit und die bayerische Wirtschaft mit der Initiative „Integration durch Ausbildung und Arbeit“¹ die Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen. Wie kann nach Ihrer Auffassung darüber hinaus die Arbeitsmarktintegration noch besser werden?

¹ Siehe unter www.bayern.de/wp-content/uploads/2015/10/Vereinbarung_Integration-durch-Ausbildung-und-Arbeit.pdf.

WEITERE INFORMATIONEN UND KENNZAHLEN UNTER:

- ◆ Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration: www.stmas.bayern.de/arbeit
- ◆ Bayerisches Landesamt für Statistik: www.statistik.bayern.de
- ◆ Weiteres Informationsmaterial: www.bestellen.bayern.de